



Evangelischer Gemeindebrief

Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt



IN DIESER AUSGABE:

Erntedank	2	Benefizkonzert	8	Spurensuche in der Kirche	12	Gelebte Ökumene auf dem Jakobsweg	19
Gemeindebeitrag	4	Einfach evangelisch	9	Benefizsonntag	13	Sommerlicher Spaziergang auf dem Jakobsweg	20
Zusammenwachsen von Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt	5	Ausflug zum Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck	10	Lebendiger Adventskalender	14	DANKE! Kaffeenachmittagsteam	20 21
Konfirmandenarbeit	6	Stefanie Rauscher: Missionsabend	11	Kirchenchor Frickenhausen / Tischardt	15 16	Aus den Kirchenbüchern	21 22
Schöpfungsweg	7	Oikocredit	11	Jungschartag Frickenhausen	17	Veranstaltungen	23
Flüchtlinge	8	Gottesdienst für kleine Leute	12	200. geöffnete Kirche	18	Seht die Blumen an!	24

Liebe Leserinnen und Leser,

Trauben und Tomaten, Kartoffeln und Zwiebeln, ein paar Radieschen und ein Apfel, all dies findet sich nicht nur in diesem schönen Erntedankkorb; all dies findet sich auch in unseren Kirchen beim Erntedankfest. All diese wunderbaren Schöpfungsgaben werden auf den bzw. um die Altäre unserer Kirchen am Erntedanksonntag zu sehen sein. An dem Tag, an dem wir in besonderer Weise Gott danken für all das, was im Laufe des Jahres gewachsen ist; für all das, was wir oder andere ernten konnten.

„Da könnte ich doch auch das Geländer dazu legen, das ich letzte Woche in meiner Firma gemacht habe“, hat mir einmal ein Gemeindeglied gesagt. „Das ist doch die Arbeit, von der ich und meine Familie lebe! Und diese Arbeit ist doch auch von Gott gesegnet.“ – Und nach kurzem Nachdenken musste ich zugeben: Der Mann hat recht.

An Erntedank können wir Gott für das danken, wovon wir leben; für das danken, was unserer Hände Arbeit und Gottes Segen miteinander haben gelingen lassen. Da könnte dann auch die Zeitung liegen, bei der der Journalist viele seiner Artikel hat unterbringen können. Oder das neue Softwareprogramm, das jemand entwickelt hat, damit der Vertrieb seiner Firma besser **organisiert werden kann. Und vieles mehr...** - Und hinter allem bzw. über allem könnte der segnende Christus stehen, der im Hintergrund unseres Fotos abgebildet ist.

Und doch ist es so, dass auf unseren Erntedankaltären die Lebensmittel aus der Natur eine besondere Stellung haben und auch weiterhin haben werden. Denn bei ihnen wird eben doch am ehesten sichtbar: es kommt nicht nur auf unserer Hände Arbeit an, sondern auch darauf, dass Gott es wachsen lässt. Und diese Gaben sind Lebensmittel; Mittel, die wir wirklich zum Essen und zum Leben brauchen, weil wir ohne Nahrung nicht leben könnten.

Ohne die Arbeit von irgendjemandem schmälern oder nicht anerkennen zu wollen, gilt doch: auf so manche Maschine oder Gegenstände könnten wir zur Not verzichten; auf manches Computerprogramm wahrscheinlich auch. Aber Nahrungsmittel sind unverzichtbar; ohne diese können wir nicht lange leben.

Insofern ist es folgerichtig, dass Trauben und Tomaten, Kartoffeln und Zwiebeln, Radieschen und Äpfel unsere Altäre zieren. Und wir können und dürfen dankbar sein, auf welch fruchtbarem und ertragreichem Fleckchen Erde wir hier im Neuffener Tal leben können.

Ihr

*Pfarrer
Jahold Boverle*



Übrigens: Wie wunderbar diese Schöpfung ist, konnten auch viele der Menschen erfahren, die sich im Rahmen unseres Schöpfungsprojektes auf den Weg durch die sieben Gemeinden unseres Distriktes gemacht haben, um die Kunstwerke zur biblischen Schöpfungsgeschichte zu bestaunen.

Erntegabensammlung in Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt

Liebe Gemeindeglieder,

auch in diesem Jahr erbitten die evangelischen Kirchengemeinden Frickenhausen und Tischardt Gaben für die Evangelische Missionsschule Unterweissach und für den Krankenpflegeverein und die evangelische Kirchengemeinde Linsenhofen für die Schwäbische Tafel in Stuttgart.

Die Empfänger freuen sich auf viele Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Zwiebeln, Karotten, ..., aber auch auf Nudeln aller Art, Marmelade, Zucker, Mehl, Konserven, ...

Offene Geldspenden in den Sammelbüchsen kommen in Frickenhausen und Tischardt dem Krankenpflegeverein zugute und in Linsenhofen den verschiedenen diakonischen Projekten, die die Kirchengemeinde schon lange unterstützt. Wer den Unterweissachern eine Geldgabe zukommen lassen will, bitte im verschlossenen **Umschlag mit Aufschrift „Unterweissach“ mitgeben! Wie es sich bereits bewährt hat, werden Mitarbeiter, KonfirmandInnen und Kinder des CVJM wieder bei Ihnen vorbei kommen, um die Gaben abzuholen.**

Erntegabensammlung in Frickenhausen

Freitag, 2. Oktober, zwischen 15.30 und 19.30 Uhr

Sollten Sie nicht daheim sein oder übersehen werden, bitten wir Sie, Ihre Gaben noch am Samstag, den 3. Oktober, bis 11.00 Uhr zum Evang. Gemeindehaus zu bringen!

Für die Sammlung brauchen wir wieder jede Menge Handwagen. Falls Sie einen Wagen zur Verfügung stellen können, bringen Sie diesen bitte am Freitag, den 2. Oktober, auf 15.30 Uhr zum evangelischen Gemeindehaus!

Bitte kennzeichnen Sie Ihren Wagen! Wir holen den Wagen auch gerne bei Ihnen ab. Rufen Sie uns dann bitte an, Tel. 41937. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Erntegabensammlung in Linsenhofen und Tischardt

Freitag, 2. Oktober, zwischen 15.00 und 18.00 Uhr

Sie können Ihre Gaben auch persönlich am Samstag, 3. Oktober, zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in den Kirchen abgeben.



Herzliche Einladung zum Erntedankfest

am Sonntag, 4. Oktober 2015

9.15 Uhr

Christuskirche Tischardt
mit dem Kindergarten Sonnenhügel
anschließend Kuchenverkauf

10.30 Uhr

St.-Georgs-Kirche in Linsenhofen
mit dem Kindergarten

10.30 Uhr

Evangelische Kirche in Frickenhausen
mit dem Kindergarten auf dem Berg
und dem Kirchenchor
anschließend Gemeindefest
(siehe nächste Seite!)

Erntedank-Gemeindefest am 4. Oktober 2015 im Gemeindehaus in Frickenhausen



Im Anschluss an den Gottesdienst von ca. 11.30 – 14.30 Uhr feiern wir ein Fest mit gemeinsamem Mittagessen zu familienfreundlichen Preisen.

- Kässpätzle, Salatbuffet, Bami Goreng
- Kaffee, Kuchen und Waffeln zum Nachtisch
- Gelegenheit zu Begegnung und Austausch
- nach dem Essen:

Spurensuche in der Kirche für Kinder
gemeinsames Singen

- und anderes mehr

Herzliche Einladung!

Zum Essen ist keine Anmeldung erforderlich.

Gemeindebeitrag 2015 Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Gemeindebrief werden auch in diesem Jahr Briefe an alle evangelischen Haushalte ausgetragen. In dem beigelegten Schreiben werden Ihnen die aktuellen Aufgaben vorgestellt, für die wir Sie um finanzielle Unterstützung bitten. Sie unterstützen mit Ihrem Gemeindebeitrag wichtige Aufgaben, die gar nicht oder nur zum Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert werden können. Ihr Beitrag verbleibt ganz in Ihrer Kirchengemeinde in Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt.



Wir freuen uns, wenn Sie uns helfen. Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung für das Finanzamt aus (Straße und Hausnummer auf der Überweisung angeben).

Dankbar sind wir für Ihre Gemeindebeiträge im vergangenen Jahr:

In Frickenhausen kamen 9.395 €, in Linsenhofen 5.775 € und in Tischardt 1.235 € zusammen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis, ...

...wenn in einem Haushalt mehrere Briefe ankommen. Alle über 25-Jährigen werden dabei als eigener Haushalt betrachtet, auch wenn sie noch im Haushalt der Eltern wohnen. Unser Adressprogramm kann dies nicht unterscheiden. Ebenfalls ist dies bei unverheirateten Paaren der Fall.

...wenn Sie ein Schreiben erhalten, obwohl Sie 2015 schon gespendet haben.

Wir wollen die Verwaltungskosten so gering wie möglich halten, deshalb sortieren wir nicht aus.

Ihre Evang. Kirchengemeinden Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt

Cocktail oder Puzzle? – Ist das hier die Frage!? - Oder: Wie es gelingen kann, weiterhin sinnvoll zusammen zu wachsen

Die Fragen rund um das weitere Zusammenwachsen unserer Kirchengemeinden haben die gemeinsamen Sitzungen der Kirchengemeinderäte aller drei Orte seit Anfang des Jahres intensiv beschäftigt. Sollen wir eine große, gemeinsame Kirchengemeinde werden mit **einem** KGR-Gremium und zwei Pfarrstellen? Sollen die einzelnen Gemeinden also ihre Eigenständigkeit aufgeben und den großen Schritt wagen, ganz zusammen zu gehen?

Oder sollen die einzelnen Kirchengemeinden eher eigenständig bleiben; und dann an ein paar Punkten als Gesamtkirchengemeinde zusammenarbeiten? Oder gar wirklich jede Gemeinde ganz für sich alleine bleiben?

Das sind weitreichende Fragen und grundsätzliche Fragen, die wir auch nicht innerhalb weniger Wochen oder Monate beantworten können. – Aber es sind doch auch Fragen, die wir zügig beantworten müssen, weil sie auch damit zusammenhängen, dass die bisherige 50%-Pfarrstelle in Tischardt seit 1.1.2014 weggefallen ist. Und die Frage, ob und wie wir diesen Wegfall ein wenig ausgleichen können, hängt eben auch mit der Form unserer zukünftigen Kirchengemeinde bzw. Kirchengemeinden zusammen.



- Außerdem haben wir in den vergangenen eineinhalb Jahren erfahren, wie bereichernd das Miteinander sein kann. Manche gemeinsame Gottesdienste haben den Blick über den Rand der eigenen Kirchengemeinde hinaus erweitert; das gemeinsame Tagen der KGR-Gremien hat Einblicke in die anderen Gemeinden ermöglicht. Der Mitarbeiterausflug war rundweg schön. – An manchen Stellen könnte diese Zusammenarbeit sicherlich noch vertieft werden. Wie sähe womöglich eine gemeinsame Jugendarbeit für alle drei Ortsteile aus? Oder ließe sich die Arbeit in den Pfarr-ämtern oder den Pfarramtssekretariaten nicht auch noch sinnvoller verteilen?

Klar ist: wenn wir eine große, gemeinsame Kirchengemeinde werden würden, dann würde sich manche Verwaltungsarbeit vereinfachen. Wir hätten nur ein KGR-Gremium und nur einen Haushaltsplan. Und dann hätten wir auch größere Spielräume, in einzelnen Teilen unserer Gemeindegliederung eher Schwerpunkte zu setzen.

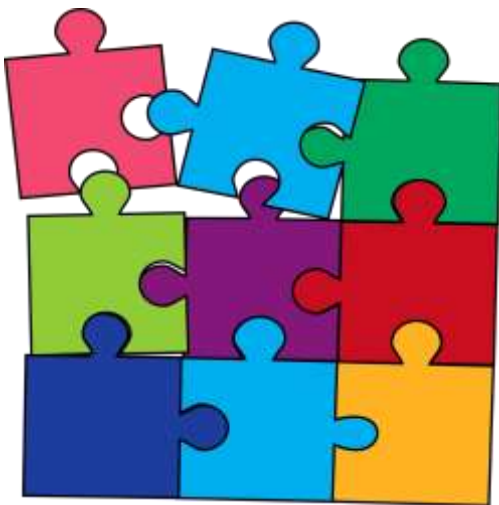
Aber die Frage ist schon auch: Können wir diesen großen Schritt wagen? Verstehen das unsere Gemeindeglieder? Und kann die Arbeit, die von den Ehrenamtlichen zu leisten ist, weiterhin auch so verteilt werden, dass sie zu stemmen ist? Gehen wirklich viele Gemeindeglieder von Linsenhofen nach Tischardt in den Gottesdienst oder umgekehrt? Und gehen die Frickenhäuser in einen der anderen Orte, wenn bei ihnen kein Gottesdienst ist?

Wie sieht es mit den Finanzen unserer Kirchengemeinde aus, wenn wir zusammengehen? Und wie ist die Identifikation der Gemeindeglieder mit einer Kirchengemeinde, die sich über drei Ortsteile erstreckt?

Wenn Sie teilhaben wollen an diesen Fragen und wenn Sie uns bei der Suche nach Antworten unterstützen wollen, dann sprechen Sie uns ruhig an. Sei es die Pfarrer, die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte oder auch Kirchenpfleger/in oder eine/n der vielen Ehrenamtlichen.

Ob das ganze Gebilde in Zukunft eher ein bunter Cocktail wird oder ein spannendes Puzzlebild, das hängt wohl nicht nur von der äußeren Form ab, sondern vor allem davon, wie wir diese äußere Form mit Leben füllen. Wichtig ist und bleibt uns aber: Es soll nicht alles einfach zusammengerührt und vermischt werden. Die einzelnen Teile der Gemeinde sollen nach wie vor ihr eigenes Profil und ihre eigene Kontur haben dürfen. Insofern ist das Puzzle, bei dem sich ein Teil gut und sinnvoll in das andere fügt, vielleicht doch das treffendere Bild.

Das meinen Ihre Pfarrer Gerhard Bäuerle und Wilfried Scheuer



Ertragreiche Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2015/2016 sind zwar erst seit Juni im Unterricht, aber sie haben schon eine ereignisreiche Zeit hinter sich. Zunächst erkundeten die Konfirmand/innen aller drei Kirchengemeinden gemeinsam die drei Kirchen in Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt. Im Juli waren die Jugendlichen aus Linsenhofen und Tischardt beim Konficamp des Kirchenbezirks dabei. Danach wurden die Konfirmand/innen in Gottesdiensten in Linsenhofen bzw. Frickenhausen den Kirchengemeinden vorgestellt und bekamen ihre Bibel überreicht. Nun steht zunächst einmal hauptsächlich der reguläre Unterricht am Mittwochnachmittag im Mittelpunkt.

In der bevorstehenden Erntedankzeit werden die Konfirmand/innen aber auch selbst aktiv. Durch die Erntegabensammlungen in allen drei Ortsteilen sorgen sie mit dafür, dass die Altäre der Kirchen beim Erntedankfest reichlich geschmückt sein können; zugleich sammeln sie - wie schon in den letzten Jahren - Spenden für wichtige Projekte (siehe Seite 3).

Am Mittwoch, 14. Oktober, besuchen die Konfirmandinnen und Konfirmanden diakonische Einrichtungen in Nürtingen, die ihre Türen öffnen, um ihre Arbeit vorzustellen.

Das nächste gemeinsame Projekt wird die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes am Buß- und Betttag in Linsenhofen sein.

Schöpfungsweg im Neuffener Tal



Das Schöpfungsprojekt im Neuffener Tal, das am Pfingstmontag mit dem Tälesgottesdienst in Kohlberg eröffnet wurde, geht mit dem Erntedankfest nun zu Ende. Verschiedene Kunstwerke waren dabei zu sehen in allen sieben evangelischen Gemeinden unseres Distrikts. Sieben Kunstwerke, weil sich jedes Kunstwerk auf einen der sieben Tage der biblischen Schöpfungsgeschichte aus 1. Mose 1 bezog.

Die Feste, die den Himmel von der Erde trennt und uns damit die Aufgabe stellt, immer wieder zwischen dem zu unterscheiden, was himmlisch und was irdisch ist; dieses Kunstwerk war vor der Christuskirche in Tischardt zu sehen. Gefilzte Bilder mit Tieren des Landes und dem Menschen, angeordnet zu einem Kreuz, die waren in der Sankt-Georgs-Kirche zu bestaunen. Eine große Installation zum 7. Tag der Schöpfungsgeschichte, zum Ruhetag, stand den ganzen Sommer über zwischen Rathaus und der Kirche zu unserer lieben Frau in Frickenhausen.



Immer wieder kamen Menschen von nah und fern, um sich anregen zu lassen von diesen Kunstwerken.

Und um über die Aktualität dieser uralten Geschichte nachzudenken.

Gut zu wissen ist es ja, dass die Krone der Schöpfung nicht der Mensch, sondern der Ruhetag ist. Auf diesen siebten Tag

zielt die ganze alttestamentliche Geschichte hin: auf die Ruhe und auf die Freude Gottes darüber, was da erschaffen wurde. Insofern war unser Schöpfungsweg auch sehr schön in das Kirchenjahr eingebettet: eröffnet an Pfingsten, dem Fest des Heiligen Geistes; auch des Geistes, mit dem Gott seine Schöpfung belebt hat und immer noch erhält. Und der krönende Abschluss: das Erntedankfest. Und somit der Dank und die Freude von uns Menschen für all das, was Gott uns und anderen schenkt, damit wir auf dieser Erde nicht nur gut leben, sondern auch vieles genießen können.



Offene Türen für die Flüchtlinge und viel ehrenamtliche Unterstützung

Offene Türen finden die Flüchtlinge vor, die in Frickenhausen und Linsenhofen in der Erst- bzw. Anschlussunterbringung untergebracht sind. Die Kirchengemeinden beteiligen sich an der Finanzierung der Stelle, die die Kommune zur Begleitung und Koordinierung der Flüchtlingsarbeit eingerichtet hat. Irmhild Sellhorst, die diese Stelle versieht, begleitet, berät und unterstützt die Flüchtlinge; sie begleitet aber auch die Ehrenamtlichen und hilft mit, dass sich die Flüchtlinge in Frickenhausen wohlfühlen. Die Hauptarbeit bewältigen aber nach wie vor über 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großem Engagement und viel Herzblut bei der Sache sind. Ob es um die Bereitstellung und Beschaffung von Fahrrädern oder Mobiliar ging oder um die Organisation von Festen und Treffen zwischen Flüchtlingen, Ehrenamtlichen und anderen - überall wird viel Ausdauer, Kreativität und Phantasie gezeigt.

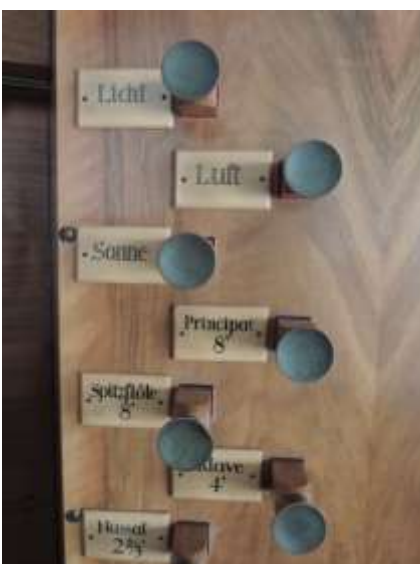
In den evangelischen Gemeindehäusern in Frickenhausen und Linsenhofen finden regelmäßig Deutschkurse statt, bei denen die jungen Männer aus Gambia ihre Sprachkenntnisse erweitern können. Etliche der Männer waren auch schon beim Seniorenessen in Linsenhofen bzw. dem Kaffeenachmittag in Frickenhausen eingeladen und wurden dabei gut verköstigt.

In der Sommerzeit haben viele der Asylsuchenden den Bescheid bekommen, zurück in das Land zu gehen, über das sie nach Deutschland gekommen sind. So dass sowohl für die jungen Menschen aus Afrika, als auch für die Ehren- und Hauptamtlichen manch traurige Abschiede bevorstehen. Denn es sind in den wenigen Monaten einige enge Beziehungen gewachsen.

Dennoch sind wir nach wie vor nicht nur auf der Suche nach Beschäftigungsmöglichkeiten, bei denen sich die Flüchtlinge stundenweise betätigen können, sondern auch nach Angeboten, bei denen Flüchtlinge und Einheimische zusammen sinnvoll ihre Freizeit gestalten können. - Vielleicht haben Sie ja eine zündende Idee! Wenn ja, dann wenden Sie sich an die Pfarrämter.

Pfarrer Gerhard Bäuerle

Benefizkonzert in der Evang. Kirche in Frickenhausen zugunsten der Linsenhöfer Orgel



Am 11. Oktober um 18 Uhr erklingt die neu renovierte Frickenhäuser Orgel zu einem Benefizkonzert zugunsten der Renovierung der Linsenhöfer Orgel.

Die Organisten Florian Aißlinger, Albrecht Fandrich, Michael Schäufler, Marc Siemon und Eberhard Wieland musizieren ihre Lieblingswerke.

Der Eintritt ist frei.
Um Spenden wird gebeten.



Ein elementarer Kompaktkurs zu den vier Grundworten der Reformation



vergnügt. erlöst. befreit.
einfach evangelisch

Im Zentrum dieses Kurses steht das befreiende Evangelium von Jesus Christus. In vier Einheiten werden die vier Grundaussagen der Reformation, die sogenannten „Vier Alleins“, behandelt und ihre Bedeutung für den konkreten Alltag bedacht. Lebensfragen öffnen für das Thema, welches durch kurze Szenen aus Luthers Leben und biblische Texte vertieft wird. Gesprächsphasen verhelfen zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Die vier Einheiten:



Du bist bedingungslos angenommen.

Allein die Gnade

Dienstag, 06.10.2015, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Frickenhausen, Im Dorf 11

2. Gott interessiert sich für dich.

Allein Christus

Mittwoch, 14.10.2015, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Frickenhausen, Im Dorf 11

3. Ich glaub an dich. Dein Gott.

Allein der Glaube

Donnerstag, 22.10.2015, 20 Uhr, Christuskirche Tischart, Kirchertstraße 19

4. Darauf kannst du dich verlassen.

Allein die Schrift

Freitag, 30.10.2015, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Linsenhofen, Kirchstr. 14

Jede Einheit beinhaltet ca. 90 bis 120 Minuten Programm: Kurze Vortragsteile, Impulse, Gesprächsphasen, Gruppenarbeit, Erzählungen, Bilder und Filmausschnitte. Die Einheiten sind in sich abgeschlossen. Somit kann ein einzelner Abend, mehrere oder alle Abende besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Als Referent führt durch alle Abende Diakon Friedemann Heinritz aus Unterweissach.



Veranstalter sind die evangelischen Kirchengemeinden Frickenhausen, Tischart und Linsenhofen mit „evangelisch im Täle“.

Organisation und Kontakt:

Dietmar Faude, 07022 42009 oder buechertisch@faude.info



Gemeinsam unterwegs – Ausflug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck

Gemeinsam unterwegs sind nicht nur die Kirchengemeinderäte aller drei Gemeinden, wenn sie miteinander tagen und planen. Gemeinsam unterwegs sind auch nicht nur die Gemeindeglieder aus allen drei Teilorten, wenn sie



sich zu einem Gottesdienst aufmachen, den wir miteinander in einer der drei Kirchen bzw.



Orte feiern. Gemeinsam unterwegs waren über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Ausflug in das Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, in dem das Tischardter Kirchle steht. Der Gang in das Kirchle dort war für manche Teilnehmer eine Reise in die eigene Vergangenheit, für andere war es ein kurzes Eintauchen in die Geschichte der Nachbargemeinde, um diese näher kennenzulernen. Denn, wenn wir schon gemeinsam unterwegs sind, ist es bestimmt auch hilfreich, voneinander zu wissen, woher wir denn kommen.

Aber selbstverständlich war das Kirchle nicht die einzige Attraktion; andere historische Gebäude, u.a. eine wasserbetriebene Mühle oder ein altes Sägewerk waren ebenso interessant, wie alte Ackergeräte oder der historische Tante-Emma-Laden.

Zeit für Gespräche und Raum für Begegnungen boten sich während der Busfahrt, beim gemeinsamen Mittagessen oder beim Schlendern über das Gelände. So dass man endlich mal wieder mit manchem Bekannten mehr als ein paar Worte wechseln konnte oder eben auch neue

Mitarbeiter/innen, vor allem aus den anderen Gemeinden, näher kennenlernen konnte. – So wurde auch schon auf der Rückfahrt klar, das war vielleicht der erste gemeinsame Mitarbeiterausflug, es soll aber nicht der letzte gewesen sein.

Pfarrer Gerhard Bäuerle

Brasilien – Fußballfieber, hohe Kriminalität und Megakirchen

Stefanie Rauscher ist seit 8 Jahren als Missionarin in Nordbrasilien tätig. In der Großstadt Belém (2,3 Millionen Einwohner), welche an der Amazonasmündung (Nordbrasilien) liegt, leitet sie das Straßenkinderprojekt Pró VIDA („Für das Leben“), welches sich für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche und deren Familien einsetzt.

Wer mehr über den missionarischen Dienst von Stefanie Rauscher erfahren möchte, ist ganz herzlich zum **Missionsabend am 15.10.2015 um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Frickenhausen**, eingeladen. Neben einem informativen und virtuellen Bericht, gibt es auch Kulinarisches aus Brasilien.

Oikocredit – Geld anlegen für mehr Gerechtigkeit



Als engagierte Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, nicht nach der höchsten Rendite zu streben, sondern mit unserem Geld zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Eine Möglichkeit, die auch unsere Kirchengemeinden nutzen, um Geld sozial verantwortlich zu investieren, bietet die ökumenische Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. Die evangelischen Kirchengemeinden Linsenhofen und Frickenhausen haben jeweils 5000 Euro bei Oikocredit angelegt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Oikocredit ist eine der ältesten Organisationen für ethisches Investment. Christliche Werte prägen die Genossenschaft seit ihrer Gründung durch den Ökumenischen Rat der Kirchen vor 40 Jahren. Seither vergibt Oikocredit Darlehen dort, wo wirklich Bedarf besteht: in der Realwirtschaft von Entwicklungs- und Schwellenländern. Ob Fairhandelsgenossenschaften auf den Philippinen, Kleinbauern in Bolivien oder Mikrounternehmerinnen in Uganda – alle benötigen dringend Kapital für Investitionen. Bei normalen Banken gelten sie aber meist nicht als kreditwürdig. Doch gerade sie schaffen Einkommen und sichern die Ernährung. Deshalb finanziert die Geldanlage bei Oikocredit rund 800 Partnerorganisationen in über 60 Entwicklungsländern.

Soziale Geldanlage bei Oikocredit

Weltweit haben über 53.000 Privatpersonen, Kirchengemeinden und kirchliche Organisationen Geld bei Oikocredit investiert. Bereits mit einer Einlage von 200 Euro kann man in einem Oikocredit-Förderkreis Mitglied werden. Seit 15 Jahren erhalten die Investorinnen und Investoren eine jährliche Dividende von zwei Prozent. Im Zentrum steht jedoch nicht der finanzielle, sondern der soziale Ertrag.

Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V.

Vogelsangstraße 62

70197 Stuttgart

baden-wuerttemberg@oikocredit.de

Tel: 0711 12 000 5-0

www.oikocredit.de



Pflügen, säen, Unkraut jäten, ernten, dreschen – Celoso Jallasa Choque, seine Frau Julia, ihr Sohn Miguel und ihre Erntehelfer müssen hart arbeiten, bis sie die Ernte eingebracht haben. Der kleine Familienbetrieb baut im trockenen bolivianischen Hochland auf 3.800 Metern Höhe Quinoa an. Erleichterung bringt der Traktor, den die Familie 2011 mit einem Kredit vom Oikocredit-Mikrofinanzpartner IDEPRO finanziert hat.

Foto: Opmeer Reports

Gottesdienst für kleine Leute

Frickenhausen:

Am **8. November** feiern wir um **11 Uhr in Frickenhausen** einen Gottesdienst für kleine Leute!

Wir freuen uns über alle Kinder bis 4 Jahre, die zusammen mit ihren **Eltern, Geschwistern, Paten, Großeltern, Freunden, ...** in die **Kirche zu unserer lieben Frau** kommen.

Das Vorbereitungsteam hat sich einiges überlegt zum Thema „Licht“. Lasst Euch überraschen!

Der Gottesdienst dauert eine halbe Stunde.

Das Team: Sabine Haußmann, Andrea Widmann - Ruben, Ursula Scheuer und Pfarrer Wilfried Scheuer



Linsenhofen:

Das Linsenhöfer Gottesdienst-für-kleine-Leute-Team bereitet für den **29. November, 11 Uhr** einen Gottesdienst für kleine Leute mit Taufe in der **Linsenhöfer St.-Georgs-Kirche** vor.

Spurensuche in der Kirche



Im Rahmen der geöffneten Kirche findet seit Mai jeden Monat an einem Samstagvormittag ein spannendes Programm für Kinder statt. Die Mitarbeiterinnen denken sich jedes Mal ein neues Thema aus. Das eine Mal war es der Taufstein und die Taufe der Kinder, das andere Mal waren es Kirchenfenster oder auch die Kanzel und der Altar. Wir suchen Spuren aus alten Zeiten, die im Gebäude der Kirche zu finden sind, wir suchen Spuren des christlichen Glaubens in biblischen Geschichten, und wir suchen die Spuren, die die Kirchenmaus Willi mit ihren Kirchenkeksen in der Kirche gelegt hat. Und immer gibt es auch etwas zum Basteln und Mitnehmen.

Im Rahmen des Kinderferienprogramms gab es im August ein Angebot für Kinder in der Kirche. Zusammen mit den Mitarbeiterinnen bestiegen die Kinder den Turm und sahen – viele zum ersten Mal – die Kirchenglocken aus der Nähe.

Zum Abschluss der Kirchenöffnungszeiten in diesem Jahr wird es – voraussichtlich am Samstag, 24. Oktober, um 10 Uhr – **noch eine „Spurensuche“ für Kinder geben mit dem Thema: „Groß, größer, am größten“.** Mit den Kindern messen wir die Kirche aus. Wie lang, wie hoch ist sie? Aber wie nur können Kinder die Höhe der Kirche innen und außen messen? Das wird eine Überraschung geben. Wer kommt, der sieht's!

Magdalene Kögler, Antje Sautter, Eva Stubenvoll, Susanne Trost



B E N E F I Z - SONNTAG

(Spenden und Unterstützen)

22. NOVEMBER von 11 bis 16 Uhr

Wie in den beiden vergangenen Jahren haben Sie am **Sonntag, 22. November** die Möglichkeit, an unserem Büchertisch Losungsbücher, verschiedene Bücher und Kalender sowie vielzählige Geschenkartikel für die Advents- und Weihnachtszeit anzuschauen, gleich mitzunehmen oder zu bestellen. Nach dem Gottesdienst begrüßen wir Sie gerne an unserem **BÜCHERTISCH** im Foyer des evangelischen Gemeindehauses.

Auch der Adventskalender **„Der andere Advent“** ist bei uns erhältlich.

Ihre Ansprechpartner für den Büchertisch sind:

Dietmar und Martina Faude, Tel. 07022/42009 oder
per Mail unter: buechertisch@faude.info



Und wenn Sie schon da sind, dann bleiben Sie doch gleich zum **Mittagessen.**

Ab 11.30 Uhr begrüßen wir Sie im schön geschmückten Gemeindesaal zu einem leckeren Essen mit dem bereits bestens bekannten **Pfundstopf** (ähnlich Gulasch), den wir Ihnen auch vegetarisch ohne Fleisch anbieten.

Nachmittags freuen wir uns über viele mit einer großen Auswahl an leckeren



kleine und große Gäste zu einer **Kaffeetafel Kuchen.**



Für das Nachmittagsprogramm konnten wir den **Märchenerzähler Herrn Zehner** aus Linsenhofen gewinnen.

Um 14 Uhr und um 15 Uhr wird er mit uns für jeweils 20 Minuten auf den Flügeln der Fantasie reisen; ein Angebot nicht nur für Kinder.

Im Anschluss an die Märchenrunden treten dann die Flötenkinder mit ihrer Flötenlehrerin Gela Franz auf und geben ihr Können zum Besten oder Sie lassen sich verzaubern von den himmlischen Tönen der Veeh-Harfen, gespielt von Fr. Suchla und Fr. Schenk.

Wie in den beiden vergangenen Jahren kommt der gesamte Erlös dieses Sonntags einem bestimmten Projekt der evangelischen Kirchengemeinde zugute. Der Spendenzweck war bei Drucklegung noch nicht beschlossen, wird aber rechtzeitig vor der Veranstaltung im Amtsblatt bekannt gegeben.

Team: Dietmar und Martina Faude sowie Daniela Haug

Lebendiger Adventskalender 2015 in Frickenhausen und Tischardt

Lebendiger Adventskalender, das heisst...

... adventlich geschmückte Türen oder Fenster in Frickenhausen und Tischardt laden vom 1. bis 23. Dezember um 17:30 Uhr ein, gemeinsam Advent zu feiern.

Am 24. Dezember öffnen sich die Kirchentüren zu den Heilig-Abend-Gottesdiensten.

... Lieder, Geschichten, Spiele und andere Elemente wie eine Tasse Tee und Gebäck ermöglichen, dass in der oftmals hektischen Adventszeit Gelegenheiten zur Besinnung und Orte der Begegnung entstehen.

... Familien, Alleinstehende, Vereine, Einrichtungen und Gruppen gestalten ein kleines Programm (max. 15-20 Minuten) für die Besucherinnen und Besucher.

... wir brauchen 23 Gastgeberinnen und Gastgeber aus Frickenhausen und Tischardt, die bereit sind, zu sich einzuladen (die Feier findet im Freien statt, nicht im Haus!).



... Sie brauchen Infos?

Rechtzeitig vor dem 1. Dezember werden Sie ein Merkblatt bekommen mit allen wichtigen Informationen.

Von Seiten des Vorbereitungsteams wird es Hilfestellung geben in Form einer „Gastgeberkiste“, die von Gastgeber zu Gastgeber wandert und diverse Materialien enthält.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen einen **Vorbereitungsabend** an. Er findet statt am Dienstag, **10. 11. 2015** um **20 Uhr** im Evang. Gemeindehaus Frickenhausen. An diesem Abend werden Sie sicher die eine oder andere Idee bekommen, darüber hinaus werden wichtige Absprachen getroffen.

... Sie sind dabei?

Wenn Sie sich vorstellen können, ein Türchen zu übernehmen, melden Sie sich bitte **bis zum 01.11.2015** unter **Angabe Ihres Wunschtermins** bei einer Person des Vorbereitungsteams an. Eine Anmeldung per Mail ist ebenso möglich.

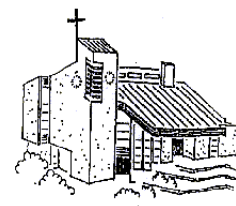
Kontakt (gerne auch für Informationen im Voraus):

Ute Blechschmidt (Frickenhausen) Tel. 07022 - 24 11 31

Bärbel Greiler-Unrath (Frickenhausen) Tel. 07022 - 24 35 400

Antje Sautter (Frickenhausen) Tel. 07022-261522

E-Mail: adventskalender-frickenhausen@gmx.de



... Kirchenchor Frickenhausen/Tischardt aktuell ...

Das nächste anstehende Konzert ist das **Adventskonzert**: am 1. Advents-Sonntag, den 29. November, um 17 Uhr in der evang. Kirche Frickenhausen.

Gerne können Sie in unser Adventsprojekt noch einsteigen! Sie sind immer **herzlich willkommen**, egal welchen Alters, Konfession, Grad der Chorserfahrung etc. (auch Neueinsteiger sind wirklich sehr willkommen!).

Gleichzeitig wird für den **Erntedankfestgottesdienst** am 4. Oktober und den **Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag** geprobt.

Proben finden immer **freitags um 19.30 Uhr** im evang. Gemeindehaus Frickenhausen statt.

Auf Ihr Kommen freuen sich der Chor und sein Leiter Florian Aißlinger.

Kirchenchor Frickenhausen - mit Musik aus Frankreich am 12. Juli 2015

Die Sommerserenade des Frickenhäuser Kirchenchors in der Christuskirche in Tischardt begann mit einer Pavane (Pfauentanz), einem Stück aus der französischen Renaissance.

Der Chor stimmte diese Musik im Foyer an und betrat, zur Überraschung der Zuhörer, singend, frei vokalisierend den Kirchenraum. - Pfarrer Bäuerle begrüßte die recht zahlreichen Konzertbesucher und führte fortan durchs Programm. Es war mutig von Chorleiter Florian Aißlinger, seinem Chor bei den folgenden Chorsätzen die französische Sprache abzuverlangen. Das bedeutete für die Sänger und Sängerinnen, die mit dieser Sprache nicht vertraut waren, Lippen- und Zungengymnastik zu vollziehen, damit die ungewohnten Laute französisch klingend artikuliert werden konnten. - Die nun folgenden Chorsätze handelten von alltäglichen Szenen, die lautmalerisch ausgestaltet waren.

Die Pianistin Amrei Walter brachte als instrumentale Einlagen zunächst zwei Stücke aus Debussys Preludes zu Gehör, dann, nach Rossinis „Petite Messe solennelle“, zwei Nocturnes von F. Chopin und als letzte Klaviermusik im Programm, zwei Stücke aus Bizets Suite „L'Arlesienne“, nun aber vierhändig zusammen mit F. Aißlinger. Auch wenn der Pianistin kein Konzertflügel zur Verfügung stand, verstand es die junge Frau, dem einfachen Klavier eine erstaunliche Klangfülle und auch feinste Tonnuancen zu entlocken, um so den Zuhörern einen echten Hörgenuss zu bereiten.

Innerhalb einer Sommerserenade würde man nicht unbedingt eine so ernste Musik wie eine Messe erwarten. Ein Hörgenuss war Rossinis „Kleine feierliche Messe“ aber allemal. Sie war ursprünglich für Chor, zwei Klaviere

und Harmonium komponiert. Ein Harmonium steht heute nicht mehr überall zur Verfügung, weil es gänzlich außer Mode gekommen ist. Daher wurde der Chor nun mit Klavier und Akkordeon (Stefan Weber) begleitet.

Das letzte Chorwerk des Abends, „Agnus Dei“, war ursprünglich eine Zwischenmusik der Oper „Arlésienne“, von Georges Bizet. Ein Freund Bizets unterlegte dieser Musik später den sakralen lateinischen Text. - Kraftvoll und ernst, fast hämmernd begann das Klavier. Der Chor bot einen deutlichen Kontrast dazu, indem er einen leisen, getragenen Klangteppich ausbreitete mit den Worten „agnus dei, qui tollis peccata mundi ... - Lamm Gottes, das die Sünden der Welt trägt, erbarme dich unser.“

Der Chorklang des Frickenhäuser Kirchenchors war schon des öfteren zu loben. Dieses Mal, so scheint es, ist der Chor über sich selbst hinausgewachsen, was die Klangvielfalt und Einheitlichkeit von Klang und Harmonie anbetrifft. Florian Aißlinger versteht es, Harmonie im persönlichen Bereich zu fördern. Das macht sich in der musikalischen Arbeit unbedingt bezahlt.

Wie die Sängerinnen und Sänger eingezogen waren, so verließen sie unter reichem Beifall den Kirchenraum, indem sie die Pavane noch einmal anstimmten.

Ulrich Immendörfer



Jungschartag des CVJM Frickenhausen

Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr.. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten...

Mit dieser legendären Einführung in die Abenteuer von Asterix und Obelix wurden die Kinder zum Jungschartag des CVJM im ev. Gemeindehaus begrüßt. Unter der Anleitung von Asterix und Obelix wurden die Kinder an diesem Tag selbst zu Galliern. Da einige Tage zuvor das Dorf der Gallier in Schutt und Asche zerlegt wurde, sollten Asterix und Obelix mit allen Kindern das Dorf schnell wieder aufbauen, bevor die Römer angreifen würden. Die kleinen und großen Gallier teilten sich in Gruppen auf und erspielten sich an verschiedenen Stationen in Frickenhausen Rohstoffe, welche sie dann in kleine Häuser umtauschen und somit ihr Dorf wieder aufbauen konnten. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Gruppen eifrig auf den Weg. Die Stationen führten sie am Schusterbrunnen vorbei über das Schneckenhoflädle hoch zum Sportplatz und wieder zurück zur alten Schule. In verschiedenen Team-Spielen musste Lehm, Stein, Erz und weitere Rohstoffe erspielt werden. Fleißig brachten die Gruppen ihre Rohstoffe ins Hauptquartier an das Gemeindehaus und konnten so Stück für Stück das Dorf wieder aufbauen. Hohe Motivation, gute Teamarbeit und das Zusammenarbeiten mit den anderen Galliern führte schließlich dazu, dass das Dorf rechtzeitig fertig gebaut werden konnte.

Nach einem Schluck Zaubertrank begann das Endspiel gegen die als Römer verkleideten Mitarbeiter. Wer die meisten Luftballons der Gegner zertreten konnte, gewann den Kampf. Nach dem erfolgreich gewonnenen Spiel gab es für alle Kinder Hotdogs als Stärkung.

Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag so kurz vor Ostern mit einer Geschichte von Petrus, einer der besten Freunde von Jesus. Er erzählte, was er damals beim ersten Ostern mit Jesus erlebt hatte und dass Jesus auch heute noch ein Freund von allen Menschen sein möchte. In diesem Sinne danken wir Gott für einen schönen Jungschartag bei strahlendem Sonnenschein und mit vielen tollen Kindern und MitarbeiterInnen.



Frickenhausen hat die 200. Kirche mit „Signet geöffnete Kirche“



Die Zahl der verlässlich auch werktags geöffneten Kirchen in den evangelischen Kirchen wächst. Als zweihundertste Kirche hat nun die evangelische Kirche in Frickenhausen das **landeskirchliche „Signet geöffnete Kirche“** verliehen bekommen.



Die Kirche mitten in Frickenhausen ist täglich geöffnet und lädt ein zu Besinnung und Besichtigung. Ein eigens gegründetes Team von Kirchenwächtern sorgt für die gastliche Atmosphäre, öffnet und schließt die Kirche. Die Kirche in Frickenhausen liegt an einem Jakobsweg und weist vor allem einen schönen Chorraum auf.

Das „Signet geöffnete Kirche“ wird in den evangelischen Landeskirchen von Baden und Württemberg seit 2008 verliehen und vernetzt die geöffneten Kirchen. Siehe www.geoeffnete-kirchen.de.

Die Kirche zu unserer lieben Frau in Frickenhausen ist täglich von 9.30 – 18.30 Uhr geöffnet, im Oktober bis 17 Uhr.

Die Sankt-Georgs-Kirche in Linsenhofen ist bis zum 1. Advent täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Herzlichen Dank den Kirchenwächterinnen und Kirchenwächtern für dieses Engagement!

Impressum

Herausgegeben von den Evangelischen Kirchengemeinden Frickenhausen, Linsenhofen und Tischardt

Verantwortlich: Pfarrer Gerhard Bäuerle und Pfarrer Wilfried Scheuer Redaktionsteam: Ursula & Wilfried Scheuer

Druck: Colorpress Druckerei GmbH, Nürtingen

Bildnachweis: Bäuerle (S. 7 oben und Mitte), GEP (S. 2, 4 unten, 9 Mitte); Greiler-Unrath (S. 14), Ulrich Immendörfer (S. 16); Pixabay (S. 1, 4 oben, 5 unten, 12 oben, 13: 3.-6. Bild), Scheuer (S. 5 oben, 7 unten, 18 oben links, 20 unten, 21 oben, 24), www.geoeffnete-kirchen.de (S. 18 oben rechts), restliche Fotos privat

Der Gemeindebrief erscheint 3 x jährlich in einer Auflage von 2700 Stück und wird kostenlos an alle evang. Haushalte durch die Vertrauensleute verteilt.

Kirchenpflege Frickenhausen: KSK Esslingen, IBAN: DE98 6115 0020 0048 2004 84, BIC: ESSLDE66XXX

Kirchenpflege Linsenhofen: KSK Esslingen, IBAN: DE24 6115 0020 0048 6023 29, BIC: ESSLDE66XXX

Kirchenpflege Tischardt: KSK Esslingen, IBAN: DE91 6115 0020 0048 2007 07, BIC: ESSLDE66XXX

E-Mail: Pfarramt.Frickenhausen@elkw.de

Pfarramt.Linsenhofen@elkw.de

Tel.: Frickenhausen 07022/41937

Linsenhofen 07025/2778

FAX Frickenhausen 07022/470917

Linsenhofen 07025/83417



Firmanden unterwegs - gelebte Ökumene auf dem Jakobsweg

Im Mai und im Juni 2015 waren nach 2013 nun zum zweiten Mal insgesamt etwa 40 Firmanden der Seelsorgeeinheit Hohenneuffen mit der Pilgerbegleiterin Daniela Haug auf dem Jakobsweg rund um Frickenhausen unterwegs.

Mit dem Reisesegen „Unterwegs“ (s.u.) durch Monika Laubheimer im OMNI starteten die Gruppen jeweils an der katholischen Kirche „Klaus-von-Flüe“.

Beim Jakobsbrunnen angelangt, stießen die Gruppen dann zum ersten Mal auf das Hinweisschild zum Jakobsweg; einer stilisierten gelben Sternmuschel auf blauem Grund, die den Pilgern und Wanderern die Richtung zeigt, in die der Weg weitergeht. Mit seiner Farbgebung in blau und gelb ist dieses Symbol der Europaflagge nachempfunden, da der Europarat den Jakobsweg 1987 zum ersten europäischen Kulturweg erklärte. 1993 erfolgte dann die Ernennung des Jakobsweges zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Unterwegs erklärte Frau Haug den Jugendlichen die Entstehungsgeschichte des Jakobsweges und zeigte ihnen den Wegeverlauf der vielen Jakobswege (besser: Jakobswegzubringer) durch Europa, bis diese sich schließlich im ca. 800 km langen Hauptstück – dem Camino Frances – in Nordwestspanien vereinigen. Nach einer kurzen Rast mit Erklärungen zum Jakobsbrunnen und der Bedeutung der darin eingemeißelten Symbole und Daten setzten die Gruppen ihren Weg fort. Unterwegs sahen die Jugendlichen auch noch den Pilgerausweis von Frau Haug sowie eine sogenannte „Compostela“, die Pilgerurkunde, die im Mittelalter ein Ablassbrief war.

Während der gut zweistündigen Wanderung waren die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten von katholischen und evangelischen Christen immer wieder ausführlich diskutiertes Thema.

Am zweiten Samstag im Juni wurde die mehrheitlich aus Jungs bestehende Gruppe bis zum Waldrand auch von Pfarrer Mutombo begleitet. Er befragte die Jugendlichen in Anlehnung an den Vortrag von Pater Anselm Grün in der katholischen Kirche im Mai d. J. nach deren Wurzeln und ob sie die Herkunft bzw. Übersetzung ihres eigenen Vornamens kennen würden.

Den Abschluss der jeweiligen Pilgerspaziergänge bildete dann eine kurze Kirchenführung in der evangelischen Kirche „Zu unserer lieben Frau“, die ja bis zur Reformation eine Marienkirche war. Davon zeugen bis heute etliche kunsthistorische Schätze aus spätgotischer Zeit um 1500.

Beeindruckt vom Erlebten und Gehörten kehrten die Gruppen dann wieder zum OMNI zurück, wo der jeweilige Vormittag dann einen gemeinsamen Abschluss fand.

Ultreia – bis zum nächsten Mal
wünscht

Ihre und Eure Pilgerbegleiterin *Daniela Haug*

Unterwegs

Wir gehen Herr. Oft wissen wir nicht, wohin.

Wir sind unterwegs, Herr. Oft wissen wir nicht, wozu.

Wir sind auf der Suche, Herr. Oft wissen wir nicht, warum.

Wir gehen und schreiten aus. Unser Leben spult ab wie ein Faden.

Meter um Meter. Schritt für Schritt. Nur DU kennst das Ende.

Herr, weise uns DEINE Richtung. Weise uns den Weg, den wir gehen müssen.

Bewahre uns vor Umwegen; verschone uns vor Irrwegen.

Ermuntere uns, wenn wir müde sind. Hilf uns auf, wenn wir fallen.

Und sei am Ziel unseres Weges, Herr, wenn wir ankommen. AMEN.

(Hermann Multhaupt)

„Ich bin dann mal weg“ – Sommerlicher Spaziergang auf dem Jakobsweg

Am Samstagmorgen, 11. Juli trafen sich einige interessierte Teilnehmerinnen, um gemeinsam zu einem sommerlichen Spaziergang zum Jakobsbrunnen und zurück zur evangelischen Kirche aufzubrechen. Pilgerbegleiterin Daniela Haug erwartete die Teilnehmer am Schusterbrunnen. Dort erklärte sie zunächst die Installation der KonfirmandInnen, die derzeit vor der Kirche im Rahmen des Schöpfungsweges zu bewundern ist.

Bei herrlichem Sonnenschein und einem Pilgersegen startete die kleine Gruppe kurz vor 10 Uhr. Bereits nach kurzer Wegstrecke befand man sich in den wunderschönen Streuobstwiesen außerhalb von Frickenhausen. Am Jakobsbrunnen angelangt erklärte Frau Haug den interessierten Damen Hintergründe und Legenden zum

Jakobsweg und las auch ein Kapitel aus dem Buch „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerkeling vor. Nach einem erfrischenden Schluck vom Jakobsbrunnen setzte die Gruppe ihren Weg - vorbei an den Mammutbäumen - bis zur evangelischen Kirche fort. Dort schloss sich dann eine kurze Kirchenführung an. Nach einem modernen Vaterunser gingen die Teilnehmerinnen frohgelaunt gegen 13 Uhr wieder ihrer eigenen Wege.



Ein herzliches Dankeschön an alle,
die die Arbeit der Kirchengemeinden
unterstützen

Die Arbeit in unseren Kirchengemeinden ist nicht bezahlbar; all das, was Ehrenamtliche und Hauptamtliche einbringen, um den Glauben und das Gemeindeleben zu stärken, lässt sich nur schwer fassen.

Und doch braucht es selbstverständlich auch finanzielle Mittel, um diese Arbeit zu bewerkstelligen. Wir haben angestellte Mitarbeiter/innen, die zu bezahlen sind. Fortbildungen sind wichtig und kosten Geld. Da gibt es Kirchen und Gemeindehäuser, die zu unterhalten sind. Und selbstverständlich benötigen wir einiges an Material, das beschafft werden muss.

An dieser Stelle sei ganz ausdrücklich allen gedankt, die durch ihr Engagement, ihre Kirchensteuer, den Gemeindebeitrag oder durch Opfer und Spenden die Arbeit der Kirchengemeinden so reichhaltig unterstützen.

Ohne diese treue und regelmäßige Unterstützung könnte unser Gemeindeleben nicht so vielfältig sein.

Ausflug des Kaffeemittagsteams Frickenhausen



Inzwischen ist es schon jahrelange Tradition, dass das gesamte Kaffeemittagsteam einmal im Jahr zusammenkommt - nicht um Kaffee zu kochen, Kuchen aufzuschneiden und die Gäste zu bedienen - wir tun dies ja sehr gerne das ganze Jahr über - , sondern um eine Pause zu machen und einen schönen, gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Am 24. Juli war es wieder so weit. Unser Ziel war diesmal Kirchheim. Es war ein heißer Tag und es tat gut, in der Nähe des Schlosses im Schatten Eis, Kaffee und Kuchen zu genießen.

Nach einem Bummel durch die Stadt fanden wir uns wieder im Schloss ein. Die Hofdame Martha Elise von Kronenburg führte uns durch die Gemächer von

Franziska von Hohenheim. Auf sehr amüsante Art ließ sie das Leben der Franziska von Hohenheim und ihrer Zeit lebendig werden.

Nach dieser Zeitreise kehrten wir zurück in die Gegenwart und traten um ein schönes Erlebnis reicher die Heimreise an.

Käthe Stubenvoll

Veranstaltungen

Gottesdienst für kleine Leute

8.11.2015, 11 Uhr
Evang. Kirche Frickenhausen

29.11.2015, 11. Uhr
Sankt-Georgs-Kirche Linsenhofen

3zehn16 - der teeniegottesdienst

25.10.2015 in Aich
15.11.2015 in Oberboihingen
13.12.2015 in Neckartailfingen
jeweils um 17.55 Uhr

Benefizkonzert

11. Oktober 2015
18 Uhr

Evang. Kirche Frickenhausen



Mittwochs, 9.30 - 11.00 Uhr
Christuskirche Tischartd
14.10., 11.11., 9.12.

Frühstücksgespräch

Herzliche Einladung zu angeregten Gesprächen beim zweiten Frühstück am Mittwoch!
Die Themen stellen sich die Teilnehmer selbst. Oder Ehepaar Kögler, das die Gespräche moderiert, bringt Vorschläge zu aktuellen Themen und zu Fragen des christlichen Glaubens mit.
Ein bewährtes Team sorgt für einen guten Kaffee, für Brötchen und eine schöne Atmosphäre.
Kontakt: Karin Uchnaby, Tel. 07123 34371.

Benefizsonntag

22. November 2015
11 bis 16 Uhr

Evang. Gemeindehaus Frickenhausen

**Altenkreis
der Ev. Kirchengemeinde
Frickenhausen**

jeweils von 14.30 Uhr bis 17 Uhr
im Ev. Gemeindehaus

Di., 13. Okt.: „Herbstfest“

Di., 10. Nov.: „Der Mond ist aufgegangen“ -
Die Geschichte eines Liedes

Di., 8. Dez.: „Advents- und Weihnachtsfeier“

**Seniorentreff Tischartd**

jeweils am 1. Dienstag 14.30 – ca. 16.45 Uhr
in der Christuskirche

6. Okt.: Herbstfest

Im Nov. kein Seniorentreff

1. Dez.: Adventsfeier mit dem Kindergarten

Gottesdienste im Haus Steinach

jeweils am 1. Mittwoch des Monats um 10.30 Uhr

7.10. Pfarrer Scheuer

4.11. Pfarrer Dr. Mutombo

2.12. Pfarrer Bäuerle

**Kaffeenachmittag**

sonntags ab 14.00 Uhr
im Evang. Gemeindehaus
Frickenhausen

Der nächste Termin: 15. November

1. Advent, 29.11.2015, 17 Uhr
Evang. Kirche Frickenhausen

**Adventskonzert**

Evang. Kirchenchor
Frickenhausen /Tischartd,
Leitung: Florian Aißlinger



Seht die Blumen an!

Im Frühjahr haben Freiwillige aus der Frickenhäuser Gemeinde, darunter etliche Konfirmandeneltern und Konfirmandinnen und Konfirmanden, unter der Leitung von Frau Trost, der Mesnerin, an der Kirche auf beiden Seiten der Kirchenmauer Blumenbeete angelegt.

Als ich im Sommer an diesen Blumen vorbeikam (siehe auch Bild links unten auf Seite 20), fiel mir immer **wieder die Stelle aus der Bergpredigt Jesu ein: „Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? ... Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen ... Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Aus Matthäus 6)**

Jesus sagte diese Worte damals zu Menschen, die ganz bestimmt nicht sorgenfrei waren. Auch uns heute treiben Sorgen um. Ich verstehe die Worte Jesu nicht als Aufruf zum In-den-Tag-hineinleben, zur Verantwortungslosigkeit. Im Blick auf ihn bekommen wir die Kräfte, uns unseren Herausforderungen stellen.

Jesus hält uns ein starkes Bild vor Augen: Seht die Vögel des Himmels. Seht, wie die Lilien des Feldes wachsen. Er will damit sagen: Versucht, darauf aufmerksam zu sein, dass ihr im tiefsten Sinne von dem lebt, wofür ihr nicht selbst gesorgt habt - das Leben gehört in diesem Sinne nicht uns, sondern Gott.

Der Vogel lebt sein Vogelleben voll aus, er singt aus Freude über das Licht, und er sorgt für den heutigen Tag, sorgt für das Nest und für die Jungen.

Die Blumen leben ihr Blumenleben voll aus: Sie strecken sich aus nach der Sonne mit ihrem warmen Licht, nehmen den Regen auf, entfalten sich, solange es Tag ist.

Sie können in der Tat unsere Lehrmeister sein!